

In Malberg kommt es zum Duell der Enttäuschten

Rheinlandliga Lukas Haubrich trifft mit Neitersen auf seinen Ex-Verein

■ **Region.** Am fünften Rheinlandliga-Spieltag dürfen beide Mannschaften aus dem Kreis Altenkirchen zuhause ran – die einen am Samstag, die anderen am Sonntag.

SG Malberg/Rosenheim – SV Mehring (Sa., 16 Uhr). Nach dem kleinen ergebnismäßigen Aufwärtstrend beim 2:2 in Linz, das für die SG Malberg den ersten Punktgewinn der Saison bedeutete, gab's unter der Woche den nächsten Rückschlag. Keine Frage, dass Trainer Volker Heun das Pokal-Aus nach Verlängerung bei der SG Weitefeld wurmt: „Wir hatten 70 Prozent Spielkontrolle und mussten das 2:0 machen. Das haben wir versäumt, deshalb dürfen wir uns nicht beklagen.“

Dabei wäre ein Weiterkommen so wichtig fürs Selbstvertrauen gewesen, trauert Heun der verpassten Chance hinterher, benennt aber auch die Gründe, weshalb es in dieser Spielzeit bislang noch nicht geklappt hat mit einem Pflichtspielsieg: „Wir waren bisher nicht in der Lage, über 90 Minuten konstant zu spielen. Wir haben immer Phasen, in denen ein paar Prozent fehlen.“ Das werde dann gnadenlos bestraft, wie auch das 2:2 in Linz zeigte, wo die Malberger zweimal in Führung gegangen waren, sich danach aber Auszeiten

nahmen, die der Gegner dazu nutzte, um auszugleichen. „Wenn man diesen Schlendrian nicht abgestellt bekommt, darf man sich nicht wundern, wenn man in der Tabelle unten steht.“

Noch nicht so recht in Form scheint allerdings auch der nächste Gegner der Westerwälder. Der SV Mehring gilt eigentlich als Mitfavorit um die vorderen Plätze, wird dieser Bezeichnung mit vier Punkten aus vier Spielen bislang aber nicht gerecht – was auch Heun wundert, der die Moselaner unlängst bei deren Gastspiel in Altenkirchen unter die Lupe nahm und von dem, was er dort geboten bekam, durchaus angetan war. Die Partie ging für den SVM trotzdem verloren (0:1), ebenso wie das jüngste Heimspiel gegen Morbach (1:3), weshalb Trainer Frank Meeth unmittelbar danach Konsequenzen ankündigte: „Irgendwie ist momentan bei uns der Wurm drin. Wir müssen nun etwas verändern. Was, das wird sich noch herausstellen.“

SG Neitersen/Altenkirchen – Spvgg EGC Wirges (So., 15 Uhr). Mit dem 0:0 bei der SG Ellscheid ist die Siegeserie der SG Neitersen zwar gerissen, der Zu-Null-Lauf aber nicht. Entsprechend differenziert sieht Spielertrainer Lukas Haubrich in

der Nachbetrachtung die Leistung seiner Mannschaft. „Der Wille war keinem abzusprechen, aber insgesamt war es unser bislang schwächstes Spiel in dieser Saison. Umso schöner ist es, dass wir dann trotzdem einen Punkt mitnehmen, weil wir defensiv so gefestigt sind, dass wir kaum etwas zulassen.“

Was auf dem Rasenplatz in Uder gefehlt hat, wollen Haubrich und Co. nun im Westerwald-Duell gegen Wirges wieder beherzigen, und demnach entschlossener zu Werke gehen. Dafür dürfte es diesmal umso wichtiger sein, das Drumherum auszublenden, und sich von der Benefizaktion für den bei einem Autounfall schwer verletzten Jugendspieler der EGC sowie dem Gedenken an das Anfang der Woche verstorbene Wirgeser Urgestein Rudi Schenkelberg nicht erdrücken zu lassen. Das gilt vor allem für Haubrich selbst, dem es als langjährigem EGC-Spieler schwerer fallen könnte als anderen. Dass es „ein anderes Spiel“ werden wird, da ist sich Haubrich sicher. „Aber wir werden deshalb während der 90 Minuten nicht zurückstecken“, verspricht er.

Die gleiche Zielsetzung verfolgen auch die Gäste. „Obwohl wir keine einfache Woche hatten, haben wir im Training gut gearbeitet“, sagt EGC-Coach Nikolai Fo-



Die SG Malberg (in weiß, vorne Joshua Brenner, hinten Yanick Tsannang) wartet weiterhin auf den ersten Pflichtspielsieg in dieser Saison. Vielleicht klappt's ja am Samstag im Heimspiel gegen den bislang ebenfalls enttäuschten SV Mehring.

Foto: byJogi

routan. „Die Mannschaft befindet sich in einem sehr guten Zustand. Die Frage ist nur: Wie frei sind die Spieler in den Köpfen?“

Was das Sportliche anbetrifft, ist Lukas Haubrich bestens über den

Gegner informiert, nutzte er doch dessen bisherige Heimspiele gegen Ahrweiler (0:4) und Oberwinter (1:1) zur Beobachtung. Sein Fazit: Die Wirgeser verfügen über viele quirlige Spieler, die eine ho-

he Laufbereitschaft an den Tag legen und das Spiel aktiv gestalten wollen. Das könnte den Neitersen mit ihren schnellen Offensivkräften in die Karten spielen.

Andreas Hundhammer

Spvgg Lautzert will in allen Bereichen aggressiver spielen

Bezirksliga Aufsteiger empfängt Weitefeld – Wallmenroth kann dritten Sieg im dritten Spiel holen – Bleibt Wissen diesmal in der Spur?

Von unserem Mitarbeiter Thorsten Stötzer

■ **Region.** Der dritte Spieltag der Bezirksliga Ost wird am Freitag in Nievern eröffnet, die übrigen Partien werden allesamt am Sonntag ausgetragen.

TuS Burgschwalbach – SG Wallmenroth/Scheuerfeld (So., 14.30 Uhr). Nach Erfolgen gegen Linz im Pokal und gegen Wissen in der Liga hat die TuS Burgschwalbach zuletzt ein herbes 0:6 kassiert. Mancher habe die Aufgabe wohl etwas zu leicht genommen, obwohl er wissen konnte, dass es gegen einen Meisterschaftsfavoriten geht, fürchtet Trainer Torsten Baier, der niemand an den Pranger stellen will. Sechs bis acht seiner Spieler hätten aber nicht ihre Leistung abgerufen. Daher wurden im Training Stellungsfehler analysiert, schließlich reist am Sonntag ein Gegner an, der „einen super Start hingelegt hat“. Zweikämpfe sollen dann wieder auf anderem Niveau geführt werden bei mehr Tempo im Spiel. „Vielleicht war das eine Warnung zur rechten Zeit. Wir müssen in jedem Spiel 120 Prozent geben“, so Baier.

„Wir gucken nicht auf die Tabelle“, beteuert Wallmenroths Trainer Stefan Häbeler, die biete lediglich eine „schöne Momentaufnahme“. Immerhin ist die SG das einzige Team der Liga, das zum Auftakt zwei Siege verbucht hat. Positiv stimmt die Westerwälder weiterhin, dass „viel Power im Training“ zu spüren ist und es fast keine Ausfälle gibt. Nur Steven Moosakhani könnte am Sonntag fehlen. „Die Jungs sind fokussiert“, berichtet Häbeler. Zugleich mahnt er, dass der Grat zwischen Selbstvertrauen und Selbstzufriedenheit oft schmal sei. „Bei 90 Prozent Einsatz werden wir kein Spiel

gewinnen“, ist er sich angesichts der Ausgeglichenheit in der Liga sicher. Burgschwalbach empfindet er „ein bisschen als Wundertüte“, schon in der Vorsaison hatte er dem TuS eine bessere Platzierung zugetraut.

Spvgg. Lautzert-Oberdreis – SG Weitefeld-Langenbach/Friedewald/Neunkhausen (So., 14.30 Uhr). „In allen Bereichen aggressiver spielen“ – das erwartet Lautzerts Trainer Frank Wohler von seinen Spielern im Vergleich mit der starken SG Weitefeld. Kampfkraft auf den Platz zu bringen, sei beim 0:5 in Wissen nämlich nicht gelungen. „Das darf uns nicht mehr passieren“. Neben Calvin Groß (Muskelfaserriss) wird am Sonntag Niklas Herfen verletzt fehlen. Dazu kommt die Gelb-Rot-Sperre gegen „Mittelfeld-Motor“ Tim Lang. Dennoch gibt Wohler ein klares Ziel aus: „Wir wollen unser Heimspiel gewinnen.“ Dass dies nicht einfach wird, ist ihm bewusst, weil die SG Weitefeld viel Qualität aufbietet und ihr Pokalspiel vom Mittwoch aus den Knochen haben dürfte.

„Das war ein guter Fight“, blickt Weitefelds Trainer Jörg Mockenhaupt auf das 3:2 nach Verlängerung im Rheinlandpokal gegen die klassenhöhere SG Malberg zurück. Diese Euphorie wollen die Weitefelder mitnehmen. Zudem haben sich am Dienstag Mario Weisang und Niklas Rosenkranz leicht verletzt, Jan Niklas Mockenhaupt plagt ebenso eine Blessur. Angesichts des Pokal-Erfolgs freut sich Mockenhaupt trotzdem: „Bis jetzt läuft die Woche ganz gut“, hoher läuferischer Einsatz habe sich ausgezahlt und am Sonntag soll ein guter Abschluss folgen in Oberdreis, wo der Weitefelder Trainer erst einmal auf dem Platz war in früherer Zeit. Dass der Aufsteiger zu Hause seine Punkte sammeln will, ist für Mockenhaupt ein Signal, konzentriert und vorsichtig zu sein.

SG Müschenbach/Hachenburg – SG 06 Betzdorf (So., 14.30 Uhr, in Müschenbach). Als „kleines Derby“ empfindet Müschenbachs neuer Trainer Björn Hellinghausen das Spiel gegen die SG Betzdorf und erkennt Gemeinsamkeiten. Einen Mangel an Durchschlagskraft hat er bei der eigenen Elf genauso registriert wie beim Gegner, als er ihn beobachtet hat. Folglich erwartet er eine offene Begegnung.

„Das erste Tor könnte entscheiden“, vermutet Hellinghausen, dem im eigenen Team vorrangig die Innenverteidiger gefallen haben. Im Training werde der Fokus hingegen auf die Torabschlüsse gelegt, „damit der Knoten platzt“. Bis auf Jan-Lucca Schneider und Valeri Betker sind alle Akteure an Bord. Ein bis zwei Wechsel könnte es am Sonntag allerdings aus sportlichen Gründen geben in der Startelf.

Wie zuvor die SG Westerburg zählt Betzdorfs Trainer Ingo Neuhaus die SG Müschenbach ebenfalls zu den etablierten Vereinen der Bezirksliga. Gegen Westerburg hat Neuhaus seine Mannschaft auf Augenhöhe gesehen, doch „dann sind wir an uns selbst gescheitert“. Das ist ein Phänomen, das er auf die langfristige Neuformierung des Teams zurückführt. Aber auch der Vereinsvorstand räume für diesen Prozess Zeit ein. Die aus der Vorbereitung bekannten Handicaps rund um urlaubende, kranke und verletzte Spieler halten noch an. Mohamed Houta sei aber inzwischen der einzige fitte seiner Fuß-

baller, der sich auf Reisen befindet. Zurückkehren in den Kader wird auf jeden Fall Ebrima Tamba nach abgessener Gelb-Rot-Sperre.

SG Westerburg/Gemünden – VfB Wissen (So., 14.45 Uhr, Schulstadion Westerburg). „Mit dem Start sind wir super zufrieden“, betont Westerburgs Trainer Mike Lengwenus. Diesen Schwung will er mitnehmen in die Partie gegen den VfB Wissen, den er nach wie vor als Topfavorit nennt trotz zunächst teils schwacher Resultate. „Wir haben Respekt vor dem Gegner, aber keine Angst. Meistens haben wir gegen die gut ausgesehen“, fasst Lengwenus zusammen. Überraschend schnell hat die gastgebende SG offenbar eine funktionierende Einheit auf dem Platz gefunden trotz etlicher personeller Wechsel in der Sommerpause. Lengwenus lobt vor allem die Neuzugänge, die teilweise aus der B-Klasse stammen und sich jetzt bewähren: „Wie die sich einbringen, ist überragend.“ Das bestätigt auch der jüngste Sieg in Betzdorf trotz noch fehlender Spieler.

Wissens Trainer Walter Reitz stehen am Sonntag alle seine Spieler zur Verfügung. „Wenn man 5:0 gewinnt, hat man keine Verletzten“, wundert er sich. Im Training seien alle sehr konzentriert, trotzdem schließt er Wechsel in der Startelf nicht aus. Es bleibt die Frage, ob beim VfB der Knoten geplätzt ist dank des 5:0 über Lautzert-Oberdreis nach zuvor sehr schwachen Ergebnissen. „Aus meiner Sicht ist das eine Sache der Einstellung“, erklärt Reitz. Gegen Lautzert-Oberdreis sei seine Elf erstmals „nicht so lethargisch“ aufgelaufen, es sei Siegeswille spürbar gewesen. Prompt wurde dies belohnt, optimaler Spielverlauf mit frühen Treffern inklusive. Westerburg schätzt Reitz als eine Mannschaft ein, die „sehr diszipliniert und sehr geordnet“ agiert.

SG Hundsangen/Obererbach – VfL Hamm (So., 15 Uhr). „Der Favoritenrolle müssen wir uns stellen“, sagt Hundsangens Trainer Thomas Arzbach vor dem Vergleich mit dem VfL Hamm, vor dem er zugleich warnt. „Eine gehörige Portion Wut“ und den Willen zur Wiedergutmachung sieht er von Seiten des Gegners auf seine Elf zukommen: „Hamm wird nie aufgeben.“ Ein Sieg ist allerdings das Ziel der SG Hundsangen, die bislang ansehnliche Leistungen geboten hat. Den Start beurteilen will Arzbach jedoch erst nach dem fünften Spieltag. Im üblichen Rahmen bewegen sich die personellen Sorgen bei der SG. Lukas Faulhaber musste ein Training abbrechen, Niklas Steinbach ist noch verletzt und Sebastian Schneider fehlt aus beruflichen Gründen.

Michael Trautmann, der Spielertrainer des VfL Hamm, hat nach eigener Aussage erst einmal in seiner Laufbahn in Hundsangen gewonnen. Mehr als diese Bilanz beschäftigt ihn aber das 1:4 auf eigenem Platz gegen die SG Ahrbach. „Nach Halbzeit-Führung kriegen wir direkt zwei Nüsse in die Kiste. Die Art und Weise, wie wir die Tore fangen, ärgert mich“, benennt Trautmann ein Kernproblem. Aber aufgegeben wird in Hamm bekanntlich nicht, und die Laune soll nicht in den Keller sinken. Im Training werde teils auch noch mal an der Fitness einzelner Spieler gearbeitet. Fußballerisch fehlten noch der richtige Mix und ein Abnehmer der Vorlagen in der



Während es Patrick Hümmerich (links) und die SG Ellingen daheim mit dem TuS Montabaur zu tun bekommen, müssen Nikolai Heidrich (in blau) und die SG Wallmenroth am Sonntag die weite Tour nach Burgschwalbach auf sich nehmen.

Foto: Regina Brühl

Torjäger

1. Nikolai Heidrich (SG Wallmenroth)	3
Markus Rausch (SG Ahrbach)	3
3. Simon Fein (SG Ahrbach)	2
Nils Germann (SG Wallmenroth)	2
Daniel Hannappel (SG Hundsangen)	2
Kevin Lopata (SG Weitefeld)	2
Jan Niklas Mockenhaupt (SG Weitefeld)	2
Gerrit Oettgen (SG Müschenbach)	2
Julian Ohlemacher (TuS Burgschwalbach)	2
Alexander Rosin (VfB Wissen)	2
Kenny Scherrelks (VfB Wissen)	2
Jonas Simek (SG Arzbach/Nievern)	2

Sturm-Zentrale. Bei Eric Neufeld ist eine alte Verletzung aufgebrochen. Torwart Mert Zeycan ist in den Trainingsbetrieb zurückgekehrt.

SG Ellingen/Bonefeld/Willroth – TuS Montabaur (So., 15 Uhr, in Straußenhaus). Nach einem Punkt aus zwei Spielen soll bei der SG Ellingen nun der Startschuss für eine erfolgreiche Serie fallen. „Wallmenroth hat uns den Schneid abgekauft. Wir waren nicht aggressiv genug. Das muss sich ändern“, erwartet Spielertrainer Christian Weißenfels eine andere Einstellung als bei der 1:3-Niederlage am vergangenen Sonntag. Besonders die Defensivarbeit hat Weißenfels überhaupt nicht gefallen. Und auch im Spiel nach vorne wirkte die SGE nicht zielstrebig genug. An diesen Fehlern wurde während der Woche im Training hart gearbeitet. „Wir haben genau beobachtet, wer Gas gibt, und wer nicht. Es könnte einige personelle Umstellungen geben“, spielt Weißenfels mit dem Gedanken, Umstellungen vorzunehmen. „Natürlich müssen wir unsere Chancen auch besser nutzen. Die Liga ist in diesem Jahr deutlich ausgeglichener. Da zählt jeder Punkt“, meint der Spielertrainer.

Mit einem Neuzugang, der in Österreich Regionalliga-Erfahrung gesammelt hat, tritt der TuS Montabaur künftig in der Bezirksliga an. „Er ist wirklich ein Guter“, sagt Trainer Sven Baldus über Offensivkraft Eugen Rexhepi. Doch auf einen Akteur will er sich natürlich nicht verlassen und vielmehr die Schwächen beheben, die zur überraschenden Heimleite gegen Aufsteiger Arzbach führten. Neben „zwei dummen individuellen Fehlern“ macht Baldus dafür vor allem die schlechte Chancenverwertung verantwortlich. „Zielstrebig spielen“, lautet deswegen seine Forderung. Bei der spielstarken SG Ellingen sei man zudem gut beraten, zu 100 Prozent Willen und Laufreude zu zeigen. Nicht mitwirken können Gabriel Jost und Christian Stera, den Knieprobleme plagten.